

VON
KATHARINA
MESSNER

Frauen IN KÄRNTEN

Die Sprache ist ein wichtiges Werkzeug, man könnte sagen, ein Instrument. Der Eindruck, den man von einem Menschen hat, hängt viel von seiner Stimme ab. Ich habe meinen Beruf gewählt, weil ich Sprache und Stimme liebe“, sagt Mag. Barbara Widhalm, Logopädin an der HNO-Abteilung des LKH Klagenfurt. Sie ist ganze 29 Jahre jung und hat schon eine höchst beachtliche Karriere hinter sich (weiterer Aufstieg programmiert).

„Ich habe meine Ausbil-



Mag. Barbara Maria Widhalm mit ihrem Buch „Stimmtherapie in der Gruppe“

Die Stimme ist ein Instrument

Trotz ihres jugendlichen Alters lässt Mag. Barbara Widhalm mit ihren Publikationen die Fachwelt aufhorchen

derung am AHK in Wien gemacht. Meine Abschlussarbeit zur Diplomierten

Logopädin beschäftigte sich mit der Evaluierungsproblematik. Dazu habe ich ein spezielles, bei uns bis dahin noch unbekanntes Verfahren eines amerikanischen Sprachwissenschaftlers verwendet. Meine Arbeit durfte ich an der Universität Graz vorstellen. Sie müssen sich das vorstellen: Ich kleine Logopädin, die noch nie in der Praxis stand, und die Professoren für Sprachwissenschaften!“

Als Berufneuling kam Barbara Widhalm an die Tagesklinik der Geriatrie im LKH Klagenfurt. „Ich habe dort Schlaganfallpatienten betreut.“ Natürlich war diese Arbeit für einen wissenschaftlich interessierten Menschen wie Frau Widhalm nicht ausfüllend. „Ich habe begonnen, Psychologie zu studieren, weil sich dieses Studium als Ergänzung zur Logopädie

förmlich anbietet. Für meine Diplomarbeit ist mir die Tätigkeit an der HNO-Abteilung zugute gekommen. Wir hatten seinerzeit sehr viele Patienten und ich konnte diese in Gruppen behandeln. Gruppentherapie war damals etwas völlig Neues.“

Die Diplomarbeit „Stimmtherapie in der Gruppe“ von Barbara Widhalm beschäftigte sich mit einem Thema, das bisher in der Literatur noch nicht beachtet wurde. Der Erfolg war durchschlagend. „Meine Diplomarbeit wurde

2003 beim Logopädiekongress in Karlsruhe vorgestellt, dann einem Expertengremium vorgelegt und daraufhin in der Reihe der wissenschaftlichen Schriften veröffentlicht und 2004 auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt.“

Das Buch enthält neben wissenschaftlichen Analysen und Forschungsergebnissen auch konkrete Tipps bei Stimmstörungen und zur Stimmhygiene.

„Es gibt ein paar grundlegende Sachen, die jeder wissen müsste. Räuspern etwa ist absolut stimmschädigend.

Einmal Räuspern entspricht 25 Minuten Dauersprechen. Auch Flüstern sollte man unterlassen. Es kommt dabei zu einer Fehlspannung der Stimmbänder. Man sollte nur Wasser ohne Kohlensäure trinken, keine Mentholzuckerln lutschen, keine einengende Kleidung tragen. Und bei Stimmerkrankungen, für die ich hier ja zuständig bin, bemerke ich immer wieder, dass die Patienten viel zu spät kommen, erst dann, wenn die Probleme schon massiv geworden sind.“

Abgesehen von allen Formen der Stimmerkrankungen bei Erwachsenen, von Krebs über Kehlkopfentzündung bis zur Schädigung der Stimmbänder nach Schilddrüsenoperationen, finden sich im Behandlungszimmer von Mag. Widhalm natürlich auch Kinder. „Stottern etwa kann man schon sehr früh erfolgreich behandeln.“

Logopädie, auch Sprachheilkunde genannt, ist die Lehre von den Sprachstörungen und deren Heilung.

In Klagenfurt kann man sich seit drei Jahren an der Akademie für den logopädisch-phoniatrisch-audiologischen Dienst zur Logopädin, zum Logopäden ausbilden lassen.

Die Ausbildung dauert drei Jahre, die ersten Klagenfurter Logopäden wurden heuer in die Berufspraxis entlassen.